

# Schulprogramm Gymnasium Kaltenkirchen





Gymnasium Kaltenkirchen Flottkamp 34

24568 Kaltenkirchen

Tel.: 04191-3001

Fax.: 04191-959653

Email: [Gymnasium.Kaltenkirchen@schule.landsh.de](mailto:Gymnasium.Kaltenkirchen@schule.landsh.de)

<http://www.gymkaki.de>

Schulleiter: R. Redemund

Stand: 06.02.2017

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	3
1 Unsere Schule.....	4
2 Leitlinien .....	4
3 Kernpunkte schulischer Arbeit.....	6
3.1 Unterricht .....	6
3.2 Qualitätssicherung .....	7
3.3 Öffnung von Schule .....	7
3.4 Umgang miteinander als Basis aller schulischen Arbeit .....	8
4 Konkretisierung, Entwicklung und Evaluation schulischer Arbeit .....	10
4.1 Methodenlernen .....	10
4.2 Öffnung von Schule .....	11
4.2.1 Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten .....	11
4.2.2 Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen sowie Lernen durch Engagement .....	11
4.2.3 Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen ...	11
4.3 Umgang miteinander .....	12
4.3.1 Ausbildung von Konfliktlotsen .....	12
4.3.2 Gestaltung von Elternabenden .....	12
4.3.3 Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen .....	12
4.4 Fördern und Fordern .....	13
4.4.1 Förder- und Forderkonzept .....	13
4.4.2 Begabtenförderung .....	13
4.4.3 Jungenförderung .....	14
4.5 Präventionskonzept.....	14
4.6 Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule (OGS) .....	14
4.7 Medienkonzept .....	15
5 Evaluation .....	15

## Vorwort

Wir, das Gymnasium Kaltenkirchen, gewährleisten durch einen anspruchsvollen Unterricht Bildung und Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler. Wir bieten eine sichere, entspannte Lernumgebung und ein lebendiges schulisches Leben. Gegenseitige Achtung, Toleranz und Gemeinsinn sind Ziel und Bedingung gemeinsamen Arbeitens.

Wir fördern Eigenverantwortung, Kritikfähigkeit und Selbstdisziplin im Konsens zwischen Schulleitung, Lehrer-, Eltern- und Schülerschaft.

Unser Lern- und Schulklima motiviert zu Leistungen, getragen durch unsere fachwissenschaftliche Orientierung und durch ständig weiterzuentwickelnde Methoden. Darüber hinaus initiieren wir die Bereitschaft zur Übernahme von gesellschaftlichem Engagement.

Das vorliegende Schulprogramm, das im Dialog zwischen Lehrer, Eltern- und Schülerschaft entwickelt wurde, zeugt von unserem schulischen Selbstverständnis und enthält aus umfangreichen Beratungen aller beteiligten Gruppen entstandene Vorhaben zu den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Methodenlernen
- Öffnung von Schule
- Umgang miteinander
- Fördern und Fordern
- Prävention
- Weiterentwicklung der OGS
- Medienkonzept

Das auf diese Weise im zweijährigen Rhythmus zu aktualisierende und fortzuschreibende Programm lebt durch ständige Überprüfung und Weiterentwicklung.

Die Kapitel 1 bis 3 beschreiben den Ist-Zustand, während das Kapitel 4 das aktuelle Arbeitsprogramm darstellt, aus dem die aktuellen Veränderungsprozesse unserer Schule hervorgehen.

## 1 Unsere Schule

Das Gymnasium Kaltenkirchen wurde 1971 aufgrund einer Initiative des bis heute bestehenden Fördervereins durch die Stadt Kaltenkirchen gegründet, die auch Schulträger ist, was eine enge Verbindung zwischen Kommune, Förderverein und Schule mit sich bringt.

Unsere in der Stadt zentral gelegene Schule verfügt neben diversen Fachräumen für Kunst, Musik und Naturwissenschaften, einer Ausleihbücherei für die Unter- und Mittelstufe auch über zwei Computerräume und seit November 2014 eine Lernwerkstatt. Eine häufig durch die Schule und die Stadt genutzte Aula mit Bühne sowie eine durch unsere Elternschaft betriebene Cafeteria und eine Mensa tragen zur Bereicherung des Schullebens bei. Unterrichtet wird bei uns in einer 5-Tage-Woche im achtjährigen Bildungsgang (G8).

Bei derzeit circa 1150 Schülerinnen und Schülern, die jeweils zur Hälfte aus der Stadt Kaltenkirchen selbst, einem aufstrebenden Mittelzentrum in unmittelbarer Nachbarschaft zu Hamburg, und den Umlandgemeinden kommen, sowie 89 Lehrerinnen und Lehrern ist die Schule im Wachsen begriffen. Deshalb sind im Jahr 2002 zusätzlich neue Fachräume und ein Anbau für die Oberstufe entstanden, eine weitere Sporthalle wurde im Januar 2006 eingeweiht. Im April 2011 sind ein Erweiterungsbau mit zusätzlichen zehn Räumen und eine Mensa ihrer Bestimmung übergeben worden.

## 2 Leitlinien

Wir sind eine Schule,

- die angesichts einer zu begrüßenden Meinungsvielfalt bestmögliche Wege in einem durch gegenseitige Anerkennung geprägten Prozess anstrebt,
- die Schülerinnen und Schüler auf der Grundlage der Eignung für den gymnasialen Bildungsgang unter anderem durch Begabtenförderung und klassenübergreifende Fördermaßnahmen individuell fördert,
- die durch Kooperationsvereinbarungen und begleitende pädagogische Maßnahmen mit Gemeinschaftsschulen aus dem Schulverband den Übergang von interessierten Schülerinnen und Schülern in unsere Oberstufe fördert und

unterstützt, die Heranwachsende auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben konstruktiv begleitet,

- die in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu bestmöglichen Erfolgen zu kommen versucht,
- die sich der Verantwortung für alle innerhalb und außerhalb der Schule verpflichtet weiß,
- die in einer gründlichen, methodisch bewussten, fachwissenschaftlichen Schulung auf allen Gebieten eine wesentliche Bildungschance sieht und die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft aller deswegen nachdrücklich fördert,
- die unterrichtliches und außerunterrichtliches Arbeiten als Möglichkeiten zur Persönlichkeitsentwicklung und als Voraussetzungen für Studium und Beruf versteht,
- die sich als geschützten Lern- und Lebensraum begreift, sich aber nach außen hin öffnet und Lernorte außerhalb der Schule gezielt einbezieht,
- die der Überzeugung ist, dass auch das Lernen gelernt werden muss und die Bildungsziele durch eine Verbesserung der methodischen Fertigkeiten schneller erreicht werden können und deshalb Methodenlernen als Schwerpunkt in allen Klassenstufen und Fächern ansieht (vgl. 4.1),
- die durch die Einrichtung einer Offenen Ganztagschule auf familien- und sozialpolitische Veränderungen und die damit verbundenen Wünsche nach Betreuung Rechnung trägt,
- die junge Menschen sorgsam an die Nutzung digitaler Kommunikations- und Informationsmedien heranführt und deren Gebrauch reflektiert.
- die ihre Verantwortung als Ausbildungsschule ernst nimmt und sich nicht nur als Dienstort, sondern auch als entscheidender Ort für die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst versteht.

## 3 Kernpunkte schulischer Arbeit

### 3.1 Unterricht

Unsere Lehrerschaft erteilt fachlich qualifizierten und methodisch vielseitigen Unterricht unter Nutzung unserer schulischen Ausstattung. So fördert sie die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler und bereitet sie auf Studium und Beruf vor.

Dies beinhaltet:

- Vermittlung eines vielfältigen Basiswissens und die methodische Vorbereitung auf die Arbeitsweisen in der Oberstufe durch Förderung eigenverantwortlichen und projektorientierten Arbeitens
- Integration neuer Methoden in den Unterricht und deren fachinterne Diskussion durch die Lehrerinnen und Lehrer
- Stärkung des Problembewusstseins, Herstellung von Alltagsbezügen, von historischen und fächerverbindenden Bezügen auch durch Einsatz projektorientierten Unterrichts
- Regelmäßigen Austausch in den Fachschaften über Leistungsanforderungen, Entwicklung gemeinsamer Maßstäbe bei Leistungsbeurteilungen, gemeinsame Fortbildungsanteile auf den Sitzungen oder speziellen Treffen von Fachlehrerinnen und -lehrern
- Veröffentlichung von Unterrichtsergebnissen in den Schaukästen, an Stellwänden der Schule und auf der Schulseite (<http://www.gymkaki.de>)
- Gestaltung von Fachtagen in allen Klassenstufen
- Fächerverbindenden Unterricht durch Erstellung von Themenbereichen für einzelne Klassenstufen
- Förderung besonderer Begabungen durch Teilnahme an dem alljährlichen Wettbewerb von „Stiftung Lesen“ in Klasse 6, an Sportwettkämpfen wie „Jugend trainiert für Olympia“, an naturwissenschaftlichen Wettbewerben
- Vorbereitung und Teilnahme an fremdsprachlichen Prüfungen und Erwerb von Zertifikaten (Delf, FCE, CAE)
- Förderung legasthener Kinder in den Klassen 5 und 6 und Sensibilisierung der Lehrerinnen und Lehrer für dieses Problem durch regelmäßige Thematisierung auf Fachkonferenzen

- Förderung besonders begabter Kinder im Rahmen des Drehtürmodells
- Förderung von Jungen besonders in den Klassenstufen 7- 9
- Förderung von Migrantinnen und Migranten
- Sinnvolle Integration moderner Medien in den Unterricht

### 3.2 Qualitätssicherung

Die Schule trägt Verantwortung für die Qualität des Unterrichts und seiner Ergebnisse. Zur Überprüfung

- sind die Ergebnisse aus Lernstandserhebungen (VERA) und zentralen Abschlüssen zu nutzen, um die individuelle Förderung sowie Unterrichts- und Schulentwicklung zu stärken,
- sind die Fachschaften in einem ständigen Austausch über Inhalte, Methoden und Aufgabenformate, der zu überprüfbaren, vergleichbaren und transparenten Vorhaben führt,
- evaluieren wir alle Bereiche des schulischen Handelns.

### 3.3 Öffnung von Schule

Wir verstehen uns als Teil der Gesellschaft. Deshalb wollen wir ihre Lernangebote nutzen und Einblicke in ihre Bedingungen vermitteln.

Dafür bieten wir an:

- Vorträge externer Referenten unterschiedlichster Fachrichtungen und Begegnungen mit Zeitzeugen
- Theaterbesuche bereits in Klasse 5 und Nutzung der pädagogischen Dienste der Hamburger Theater in der SEK I und II
- Teilnahme an nationalen und europäischen Projekten, z.B. MUN-SH, JUNIORexpert und Jugend debattiert
- Schüleraustausch und Aufnahme von Austauschschülerinnen und -schülern aus Dänemark
- Durchführung eines Präventionskonzepts
- Schulseite im Internet (<http://www.gymkaki.de>)
- Praxisnahe Kooperationen mit Firmen im Rahmen der Berufsorientierung

- Lernen am anderen Ort: Zusammenarbeit mit der KZ-Gedenkstätte Kaltenkirchen sowie Besuch von Museen und religiösen Einrichtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein

Den Übergang zu Studium oder Beruf erleichtern wir durch:

- Bewerbungstraining in Klasse 8 und in der Einführungsphase der Oberstufe
- Betriebspraktikum und Auswertung desselben in den Fächern Deutsch und Wirtschaft/ Politik in Klasse 9
- Berufsberatung im BIZ, Berufs- und Studienberatung durch die Agentur für Arbeit
- Vorträge im Zusammenhang mit Wirtschaft und Politik
- Wirtschaftspraktikum in der Oberstufe (Q1)
- Informationsveranstaltungen zu den Themen Ausbildung und Studium in der Qualifikationsphase sowie Elternabende zur Berufs- und Studienwahl für interessierte Eltern der Mittel- und Oberstufe mit Unterstützung externer Fachleute

### **3.4 Umgang miteinander als Basis aller schulischen Arbeit**

Verantwortlichkeit, Respekt und Toleranz sind Grundlagen unserer schulischen Arbeit und schaffen die Voraussetzung für entspanntes und wirksames Lernen. Die konkreten Ansätze zur Weiterentwicklung dieses zentralen Aspekts werden in Kapitel 4.3 formuliert. Wir bereichern unser Schulleben durch zahlreiche außerunterrichtliche Angebote, durch die sich Neugier auf unbekannte Probleme und besondere Begabungen fördern lassen. Vielfältige Veranstaltungen, an denen sich unterschiedliche Alters- und Personengruppen beteiligen, stellen die Arbeitsergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit als Beweis für die Leistungsfähigkeit unserer Schule vor.

Prägend für lebendiges Leben an unserer Schule sind:

- Schnuppertage für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Grundschulen im Einzugsbereich sowie für interessierte Schülerinnen und

Schüler der 9. und 10. Klassen der Gemeinschaftsschulen im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen

- „Kennenlertage“ in den 5. Klassen, die den Schulwechsel erleichtern, ein Bewusstsein für die neuen Mitschülerinnen und Mitschüler, Lehrerinnen und Lehrer und somit für die eigene Schule schaffen
- Abschlussveranstaltungen der Klassen mit ihren KlassenlehrerInnen nach Ablauf der gemeinsamen Arbeitsphase, auf denen Erinnerungen ausgetauscht und gemeinsame Erfahrungen festgehalten werden, um sie für nachfolgende Jahre produktiv zu nutzen
- Klassen- und Studienfahrten jeweils in der Orientierungs-, Mittel- und Oberstufe, wobei das Verantwortungsbewusstsein für den Einzelnen wie für die gesamte Gruppe gefördert wird
- Informationsabende, Elternabende und pädagogische Konferenzen, die das Bewusstsein füreinander stärken, Vertrauen zueinander aufbauen, Verantwortung füreinander sichern und dadurch Möglichkeiten der Zusammenarbeit schaffen
- Information der Schulöffentlichkeit über Aktuelles, Neues, Interessantes durch den regelmäßig erscheinenden „Schulboten“, das Digitale Schwarze Brett, das im zweijährigen Turnus erscheinende Jahrbuch und die Schulseite (<http://www.gymkaki.de>)
- Der Förderverein, der durch seine Arbeit wesentlich zur Identifikation mit der Schule beiträgt und viele Vorhaben finanziell ermöglicht
- Die Cafeteria und die Mensa als Kommunikationsorte unserer Schule für Schüler-, Lehrer-, und Elternschaft
- Schulfeste (z.B. Sommerfest, Stufenfeste,) und klassenübergreifende Veranstaltungen (Stufenturniere, Turntage und Leichtathletikfeste im Sport, Aktionen der SV), die den Schulalltag beleben und den Blick für ein größeres persönliches und inhaltliches Umfeld öffnen
- Der Abiturball als eine von den Schülerinnen und Schülern privat organisierte Abschlussveranstaltung am Ende der Schulzeit
- Veranstaltungen (Konzerte, Theateraufführungen, Kunstausstellungen), die das innerschulische Leben einer breiten Öffentlichkeit präsentieren und Orte der Kommunikation sind

- Der Schulsanitätsdienst, durch den Schülerinnen und Schüler Verantwortung für Ihre Mitschülerinnen und Mitschüler übernehmen
- Zahlreiche Arbeitsgemeinschaften zur Förderung von Schülerinnen und Schülern
- Fachtage, Exkursionen und Wandertage, die zu einer Bereicherung des Unterrichts beitragen und Einblicke in andere Lebensbereiche ermöglichen
- Jährliche Projektstage, die themenzentriert gestaltet sind und ein schwerpunkt-mäßiges fächerverbindendes und methodisch vielfältiges Arbeiten ermöglichen

## **4 Konkretisierung, Entwicklung und Evaluation schulischer Arbeit**

Als konkrete Arbeitsvorhaben im Rahmen des Schulprogramms für die kommenden zwei Jahre werden die in diesem Kapitel folgenden Schwerpunkte zurzeit bearbeitet. Diese Vorhaben sollen die in den Kapiteln 1 bis 3 vorgestellten Grundsätze und Leitbilder erweitern bzw. vertiefen und entsprechend evaluiert werden.

### **4.1 Methodenlernen**

Das Methodenlernen umfasst – beginnend in der Orientierungsstufe – die folgenden vier Aspekte des Lernens, die bis zum Abitur sukzessive erweitert und vertieft werden. Dazu gehört auch die – altersgemäß abgestufte – Vermittlung entsprechender Medienkompetenzen.

- Lernen organisieren
- Gesprächskultur erwerben
- Inhalte beschaffen, erfassen und aufbereiten
- Inhalte präsentieren

Berücksichtigung finden diese Aspekte insbesondere in den schulinternen Fachcurricula der Fachschaften, die auf der Basis der Fachanforderungen erstellt und kontinuierlich evaluiert und weiterentwickelt werden. In Abstimmung mit den

Stufenleitungen wird dabei insbesondere das Augenmerk auf die Übergänge gelegt, d.h. den Eintritt in die Orientierungsstufe, die Mittelstufe und die Oberstufe sowie den Übergang in das Arbeiten im Studium oder der Ausbildung.

## **4.2 Öffnung von Schule**

Neben der inhaltlichen Wissensvermittlung strebt unsere Schule auch allgemeine Erziehungsziele an. Ein weitergehendes Öffnen in den Bereichen Ausland, Soziales, Studium und Wirtschaft soll diese Bestrebungen unterstützen.

### **4.2.1 Bereitstellen eines erweiterten Angebotes von Auslandskontakten**

Die Fachschaften, insbesondere Englisch, Französisch und Russisch, sowie die Schulleitung initiieren und fördern individuelle bzw. institutionalisierte Kontakte ins Ausland.

Zudem finden Informationsveranstaltungen zum Thema „Eine Zeit im Ausland“, die durch die Schule bzw. den SEB organisiert werden, statt.

### **4.2.2 Hinführung zu sozialen sowie kulturellen Fragen und Besuch entsprechender Einrichtungen sowie Lernen durch Engagement**

Die Fachschaften sowie die Wahlpflichtkurse organisieren hierfür Unterrichtsprojekte, die Teilnahme an außerschulischen Wettbewerben, Informationsveranstaltungen und Besuche von Einrichtungen unter besonderer Berücksichtigung städtischer und regionaler Gegebenheiten.

### **4.2.3 Einblicke in Inhalte, Ausrichtungen und Arbeitsweisen an Hochschulen**

Die Oberstufenleitung und die Schulleitung organisieren Besuche von Veranstaltungen an Hochschulen sowie Vorträge an unserer Schule.

### **4.3 Umgang miteinander**

Bereits in Kapitel 3.4 wurde herausgestellt, dass ein guter Umgang miteinander als Grundlage zwischen den Beteiligten Toleranz und Offenheit erfordert. Das bedeutet für uns unter anderem das vorurteilsfreie Hin- und Zuhören, die Akzeptanz anderer Meinungen, ein Verhalten nach den eigenen Grundsätzen und die Einhaltung der Schulordnung. Auch das gegenseitige Grüßen ist eine Selbstverständlichkeit im Sinne des wertschätzenden Umgangs miteinander.

#### **4.3.1 Ausbildung von Konfliktlotsen**

Die Konfliktlotsen sollen Hilfestellungen bei Konflikten zwischen Schülerinnen und Schülern geben und zur Problemlösung beitragen. Die Ausweitung bzw. Ergänzung der Ausbildung auf den Bereich der digitalen Medien wird durch die Ausbildung von sogenannten „Handy- oder Medienscouts“ angestrebt.

Das Projekt wird ständig durch neu auszubildende Schülerinnen und Schüler fortgeführt und inhaltlich neuen Erfordernissen angepasst.

#### **4.3.2 Gestaltung von Elternabenden**

Um den Austausch und das Miteinander auf Elternabenden zu fördern, nutzen wir die Möglichkeit, themengebundene Elternabende (auch klassen- und jahrgangsübergreifend) durchzuführen. Die Inhalte orientieren sich dabei an den jeweils aktuellen Anliegen und Thematiken der Klassen. Der SEB unterstützt interessierte Elternvertretungen bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung.

#### **4.3.3 Weiterentwicklung von Kommunikationsstrukturen**

Kommunikation und Transparenz sind wichtige Grundlagen für das Gelingen von Schule. Dazu gehören:

- die gemeinsame Reflexion von Arbeitsprozessen (z. B. Planung und Durchführung des Unterrichts, Rückmeldungskultur)

- die räumliche Gestaltung von Schule als Ort der Kommunikation (Arbeitsgemeinschaft „Kunst am Bau“)
- die digitalen Kommunikationswege, insbesondere [IServ](#) und das Digitale Schwarze Brett (DSB), die beide über die Schulseite erreichbar sind
- die Vertiefung des Austausches zwischen den Gremien der Schule (LK, PR, SV, SEB), u.a. durch gegenseitigen Besuch der jeweiligen Gremiensitzungen

#### **4.4 Fördern und Fordern**

Die Förderung von Schülerinnen und Schülern ist ein grundlegender Bestandteil des pädagogischen und fachdidaktischen Aufgabenfeldes unserer Schule. Sie erstreckt sich auf das fachliche und methodische Lernen sowie das allgemeine Lern- und Sozialverhalten. Auf der Grundlage der Eignung für den gymnasialen Bildungsgang werden Schülerinnen und Schüler mit Teilleistungsschwächen oder besonderen Stärken gefördert. Hierzu können unterschiedliche Maßnahmen ergriffen werden. Zu diesen gehören u.a. individuelle Lernpläne, differenzierender Unterricht und darüber hinaus gehende Förderangebote.

##### **4.4.1 Förder- und Forderkonzept**

Die Orientierungsstufenleitung entwickelt in dem unter 4.4 dargestellten Sinn ein entsprechendes Förder- und Forderkonzept, welches Grundlage für die konkrete Umsetzung an unserer Schule ist.

##### **4.4.2 Begabtenförderung**

Seit dem Schuljahr 2011/2012 nehmen wir am SHiB-Projekt („Schule inklusive Begabtenförderung“) des Landes Schleswig-Holstein teil und sind seit Juli 2014 zertifizierte SHiB-Schule. Schwerpunkt ist eine Verstärkung individueller Unterrichtsangebote für alle Schülerinnen und Schüler. Damit einher geht die Entwicklung und Etablierung von begabungsfördernden Strukturen in der Schule, die auf der Homepage <http://www.begabtenfoerderung-gymkaki.de> dokumentiert sind.

Die Koordination aller Maßnahmen im Hinblick auf die Begabtenförderung liegt seit Ende 2016 bei Frau Schäffer. Die Ergebnisse der Neustrukturierung sowie die

Angebote zur Begabtenförderung werden auf der Schulseite, im Schulboten sowie über [IServ](#) an die Schülerschaft, die Elternschaft und das Kollegium übermittelt.

#### **4.4.3 Jungenförderung**

Jungen, besonders der Klassenstufen 7 bis 9, tun sich in Folge gesellschaftlicher Veränderungen und der damit verbundenen Auflösung klassischer Rollenvorstellungen in der Schule zunehmend schwerer als Mädchen. Wir wollen Jungen vermitteln, Chancengleichheit und Rollenvielfalt als persönlichen Gewinn für das spätere berufliche und persönliche Leben zu erfahren. Deshalb sind Wege zu suchen, die das Risiko des Scheiterns von Jungen im Bildungssystem verringern.

Ansätze können sein

- Jungen zu unterstützen, den veränderten Erwartungen der Arbeitswelt in Bezug auf Sozialkompetenzen wie z.B. Konflikt- und Kommunikationsfähigkeit sowie Teamarbeit gerecht zu werden und die Grundlagen hierfür auch in geeigneten Unterrichtssituationen zu legen,
- Jungen vor Herausforderungen (z.B. in den WPK-Kursen und im Bereich der offenen Ganztagschule) zu stellen, durch die sie ihre individuelle Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen stärken.

#### **4.5 Präventionskonzept**

Präventive pädagogische Arbeit ist ein Grundsatz unseres Handelns. Unser Präventionskonzept wird fortlaufend weiterentwickelt und von den Stufenleitungen evaluiert. Das jeweils aktuelle Präventionskonzept mit den im aktuellen Schuljahr anstehenden Veranstaltungen wird schuljährlich auf der Schulseite aktualisiert.

#### **4.6 Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule (OGS)**

Mit der OGS setzen wir unsere Arbeit für ein lebendiges Schulleben fort, in dem Lernen, Kreativität, Bewegung und Entspannung in einem sinnvollen Verhältnis stehen. Es steht ein attraktives Kursangebot zur Verfügung, das in Kooperation mit der DBS und mit Unterstützung unseres OGS-Trägers, dem ‚Tausendfüßler‘, regelmäßig weiter entwickelt werden soll.

#### 4.7 Medienkonzept

Die zunehmende Digitalisierung nahezu aller Lebensbereiche erfordert Antworten der Schule im Bereich der Medienkunde, der Prävention (u.a. von Mediensucht und Cybermobbing) sowie konkrete pädagogische und didaktische Ansätze, die Schülerinnen und Schüler zu mündigen Mediennutzern zu machen, die selbstbestimmt und reflektiert digitale Kommunikations- und Informationsmedien im schulischen Kontext und darüber hinaus nutzen können. Zu diesem Zweck wird ein Medienkonzept erarbeitet, welches ausgehend von den pädagogischen Leitlinien auch Vorschläge zum Ausbau der Schul- und Schülerhardware auf der Grundlage der didaktischen Überlegungen der Fachschaften machen wird. Hierfür ist eine intensive Abstimmung aller am Schulleben beteiligten Akteure, insbesondere auch des Schulträgers, erforderlich.

### 5 Evaluation

Die in Kapitel 4 dargestellten Arbeitsschwerpunkte werden entsprechend des angehängten Evaluationsrasters in ihrem jeweiligen Bearbeitungsstand der Schulöffentlichkeit zugänglich gemacht. Folgende Möglichkeiten des Berichts über den aktuellen Bearbeitungsstand und die Evaluation bestehen dabei:

- Schriftlicher Bericht auf der Schulseite oder im Schulboten
- Mündlicher/ schriftlicher Bericht in den Gremien (3. Lehrerkonferenz, letzte Schulkonferenz)

Das Evaluationsraster enthält für jeden Arbeitsschwerpunkt die Festlegung sowohl einer zuständigen Person als auch der Art des Berichtes. Das Raster wird mit jeder Überarbeitung des Schulprogramms angepasst.

Schulprogramm und Evaluationsraster werden auf der Schulseite veröffentlicht